

II-12958 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6301 N

1994 -03- 17

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablé, Ing. Meischberger, Mag. Trattner, Apfelbeck
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Ausstellung von Waffenbesitzkarten

In der August-Nummer 1993 der Zeitschrift "Wiener" beschäftigt sich ein Artikel mit der Überschrift "Die neuen Rambos kommen" mit einem sprunghaften Anstieg der Beantragung von Waffenbesitzkarten bzw. von Waffenpässen. In diesem Artikel wird auf die Zeitschrift des Innenministeriums "Öffentliche Sicherheit" bezug genommen, wonach in Österreich bereits im Mai 1992 102.887 Besitzer von Waffenpässen und 177.675 Inhaber von Waffenbesitzkarten in Österreich registriert sind. Vor allem in den Bezirken an der Ostgrenze soll es alljährlich zu einer Neuausstellung von 1.500 Waffenbesitzkarten und 650 Waffenpässen kommen. Als Beispiel sind die Bezirke Freistadt/OÖ, Weithofen an der Thaya/NÖ, Hollerbrunn/NÖ, Mistelbach/NÖ, Wien und Umgebung, Neusiedl/Bgld., Eisenstadt/Bgld., Güssing/Bgld., Radkersburg/Stmk., Leibnitz/Stmk., Klagenfurt, Villach. Die in diesem Artikel zu Wort kommenden Waffenbesitzer argumentieren ihre "Selbstbewaffnung" einerseits mit der sprunghaft gestiegenen Kriminalität in diesen Grenzregionen und andererseits mit der Schließung der Gendarmerieposten. Ergebnis dieses offensichtlich mangelnden Sicherheitsgefühls ist eine sprunghaft gestiegene Zahl von Waffenbesitzern. Spitzenreiter ist Eisenstadt mit + 168 %, gefolgt von Wien/Umgebung mit 101 %, Freistadt mit 91 %, Radkersburg mit 75 %, Mistelbach mit 71 %, Villach mit 68 %, Güssing mit 62 %, Neusiedl mit 54 %, Hollerbrunn mit 38 %, Klagenfurt mit 33 %, Weithofen mit 17 % und Leibnitz mit 16 %. Diese Zunahme von Waffenbesitz führt insgesamt zu einem erhöhten potentiellen Sicherheitsrisiko in Österreich, wobei zusätzlich dazu eine ganze Reihe von Leuten ohne Berechtigung eine Faustfeuerwaffe besitzt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Inneres nachstehende

A n f r a g e :

1. Welche Anzahl von Waffenpässen und Waffenbesitzkarten gibt es derzeit in Österreich?
2. Wie verteilt sich die Zahl der Berechtigten auf die einzelnen Bundesländer?
3. Welche prozentuelle Steigerung hat sich bei Waffenpässen bzw. Waffenbesitzkarten zwischen Mai 1992 und Mai 1993 (aufgeschlüsselt nach den einzelnen Bundesländern und Bezirken) ergeben?
4. Haben sich in jenen Gebieten, wo es eine erhöhte Anzahl von Waffenbesitzern gibt, auch die Verbrechen gegen Leib und Leben zugenommen?
5. Wäre es sinnvoll, eine regelmäßige Überprüfung der Verlässlichkeit von Waffenpaß- bzw. Waffenbesitzkarteninhabern einzuführen oder zumindest eine regelmäßige Überprüfung der Notwendigkeit des Besitzes eines Waffenpasses zu veranlassen?
Wenn ja, wann werden Sie diesbezügliche Schritte setzen?
Wenn nein, warum nicht?
6. Sind Sie auch der Meinung, daß durch die Schließung einer ganzen Reihe von Gendarmerieposten die objektive Sicherheit der österreichischen Bevölkerung in vielen Gebieten nicht mehr gegeben ist, und es dort deshalb einen gesteigerten Hang zur Selbstbewaffnung gibt?